

20 Jahre RomeroHaus: Genial global

20 Jahre geistiges Biotop

Vom 12. bis 14. Mai feiert das RomeroHaus in Luzern sein 20-jähriges Bestehen. Die Liste der Gäste und der mitwirkenden Künstler macht deutlich: Hier wird ein globales Fest gefeiert. Hier werden Welten verbunden.

Vordergründig ist das RomeroHaus in Luzern ein schöner, einladender Backsteinbau zwischen

Kreuzbuchstrasse und Bahngleise. Hinter dem Gebäude befindet sich ein lauschiges, lebendiges Biotop – der Spiegel für das, was im Innern des Hauses lebt.

Das RomeroHaus ist Ausbildungs-ort und Forschungsstätte der Bethlehem Mission Immensee. Es beherbergt die Forschungsgruppe und die öffentlich zugängliche Bi-

bliothek der Bethlehem Mission Immensee. Die Forschungsgruppe befasst sich mit Missionswissenschaft und kontextueller Theologie. Es ist ein gastliches Haus für viele Gruppen, die hier Tagungen und Wochenenden durchführen. Es ist ein Bildungshaus mit einem engagierten Team und einem oft überraschenden Angebot. Zu den Schwerpunkten Globalisierung,





Ein Ort des Gesprächs und der Auseinandersetzung (Bilder: zvg)

Gerechtigkeit, Dialog zwischen Kulturen und Weltreligionen, Gender, Bewahrung der Schöpfung, Befreiungstheologien bietet das Haus vielfältige Veranstaltungen, Tagungen, Seminare sowie Kurse, Aus- und Weiterbildungen an. Die Themen, die Referentinnen und Referenten und der Einbezug von Film, Literatur, bildender Kunst und Musik machen das Haus zum Begegnungsort der Kulturen.

Romero ist Programm

Das Tagungs- und Bildungshaus an der Kreuzbuchstrasse 44 in Luzern ist nach Erzbischof Oscar Arnulfo Romero benannt. Er wurde am 24. März 1980 in San Salvador während eines Gottesdienstes erschossen. Der Mordtat ging Romeros Bekehrung zu sozialer Verantwortung und sein unnachgiebiges Engagement für die Befreiung der Armen voraus. Bischof Romero ist nicht nur im Namen präsent. In seinem Sinne – «Stimme des Volkes, das keine Stimme hat» – setzt sich das RomeroHaus für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein. Romero ist Programm.

Aktuell und engagiert

Als vor rund 25 Jahren die Bethlehem Mission eine Nachfolgelösung

für ihr Seminar Schöneck suchte, war es vielen klar, dass es eine Kombination von Bildungszentrum und Studienort sein werde. Es gab auch die kritischen Stimmen. Die einen fürchteten eine Überkapazität der katholischen Bildungshäuser, andere hielten die Schwerpunkte für unzeitgemäss oder zu provokativ.

Die noch kurze Geschichte gibt den Vordenkern und Planern Recht: Das RomeroHaus ist rasch zu einem beliebten Tagungsort für Gruppen und Organisationen geworden. Die Schwerpunkte haben nichts von ihrer Aktualität verloren – im Gegenteil. Das Haus ist zu einem wichtigen Ort für die Bethlehem Mission Immensee geworden. Und für Luzern – für die Stadt und die Agglomeration – ist es ein Denk- und Begegnungsort geworden, ein Lebensraum – eben ein Biotop – für viele Engagierte und für viele Ideen für eine gerechte Welt. Hier kann auf vielfältige Weise erfahren werden, wie Mystik und Politik zusammengehören und zusammenwirken. Es lohnt sich immer wieder, und nicht nur am Fest, ins Haus hineinzuschauen und sich vom Geist Romeros anstecken zu lassen.

Willy Bünter

Das Fest: genial global

Im RomeroHaus wird vom 12. bis 14. Mai mit folgenden Persönlichkeiten ein Fest für eine gerechtere Welt gefeiert:

Freitag, 12. Mai, ab 16.00

Christiane E. und Renold J. Blank, Brasilien/Schweiz – Micheline Calmy-Rey, Schweiz, Bundesrätin – Eveline Hasler, Schweiz – Franz Hinkelammert, Costa Rica – Irene Rodriguez, Argentinien/Schweiz – Monika Stocker, Schweiz
Konzerte: Lucy Acevedo, Peru; Chico César, Brasilien; Nelson Rojas/Bulenga, Venezuela

Samstag, 13. Mai, ab 12.30

Sabine Döbeli, Schweiz – Peter Eigen, Deutschland – Jacques Gaillot, Frankreich – Franz Hinkelammert, Costa Rica – Anne-Marie Holenstein, Schweiz – Al Imfeld, Schweiz – Senait G. Mehari, Eritrea/Deutschland – Elisabeth und Jürgen Moltmann-Wendel, Deutschland – Luzius Wasescha, Schweiz – Andreas Zumach, Schweiz
Konzerte: Samir Essahbi & Band, Marokko/Schweiz; King Kora, Gambia/Senegal/Schweiz; Lobiko C.C.A., Angola/Kongo; Daby Touré, Senegal

Sonntag, 14. Mai, ab 10.00

Farideh Akashe-Böhme, Iran/Deutschland – Sumaya Farhat-Naser, Palästina – Viola Raheb, Palästina/Österreich – Alfred Röver, Deutschland – Fulbert Steffensky, Deutschland – Soname Yangchen, Tibet/England
Konzerte: Marwan Abado, Palästina/Österreich; Sara Alexander, Jerusalem – Ethnodelia Jam, Slowenien – Ensemble Kaboul

Sie moderieren die Gespräche am Jubiläumsfest: Norbert Bischofberger, Stephan Klapproth, Erwin Koller, Klara Obermüller, Brigitta Rotach

Infos: www.romerohaus.ch

Exkursion Architektur + Religion

Die Katechetische Arbeits- und Medienstelle (KAM) organisiert am Samstag, 10. Juni, eine Exkursion unter dem Titel «Architektur + Religion». Auf dem Programm stehen dabei Bauwerke an der Gotthardroute: die Autobahnkirche von Erstfeld, die romanische Kirche San Nicolao in Giornico sowie Mario Bottas Santa Maria degli Angeli auf dem Monte Tamaro. «Wir lassen uns auf die drei Orte und den einzelnen Raum ein und stellen uns der Architektursprache und den dahinter liegenden spirituellen und religiösen Gedanken. Die Führungen vor Ort helfen uns aufmerksamer zu sehen und zu verstehen», heisst es in der Ausschreibung. Geleitet wird diese Exkursion vom Theologen Franz Enderli und von Martin Ming, Architekt ETH.

Die Exkursion richtet sich an katechetisch Tätige sowie weitere Interessierte. Die Kosten (inkl. Busfahrt, Bahnfahrt Tamaro, Mittagessen, Führungen) betragen 95 Franken.

Anmeldungen (bis 22. Mai) an: KAM, Dorfplatz 7, 6060 Sarnen, E-Mail: kam-ow@bluewin.ch.

Wallfahrt nach Einsiedeln: Nachmeldungen

Am Dienstag, 9. Mai, findet die diesjährige Landeswallfahrt nach Einsiedeln statt. Für die Carreien ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Anmeldungen nehmen die Pfarrämter der Wohngemeinde bis am Freitag, 5. Mai, entgegen. Nachmeldungen sind bis Montag, 8. Mai, direkt an die folgenden

Carunternehmen möglich: Dillier Bus AG, Sarnen, 041 662 82 82; Koch AG, Giswil, 041 675 11 79.

Das detaillierte Programm wurde in der letzten Ausgabe des Pfarreiblattes publiziert.

Obwaldner Landeswallfahrt nach Sachseln

Die Landeswallfahrt zu Bruder Klaus findet traditionsgemäss in der Bittwoche vor Christi Himmelfahrt statt, dieses Jahr am 22. und 23. Mai. Gläubige aus Alpnach, Flüeli, Kägiswil, Sarnen, Schwendi und Sachseln treffen sich am Montag, 22. Mai, um 20 Uhr zum Gottesdienst. Für die Pfarreien Giswil, Grossteil, Kerns, Lungern, Melchtal, St. Niklausen und Sachseln findet die Landeswallfahrt am Dienstag, 23. Mai, statt. Der Gottesdienst beginnt ebenfalls um 20 Uhr.

Maiandacht in der Lourdesgrotte Sarnen

Der Lourdespilgerverein Obwalden hält am Sonntag, 7. Mai, 19.30 Uhr seine traditionelle Maiandacht mit Pater Beda in der Lourdesgrotte Sarnen. Alle Christinnen und Christen sind eingeladen, daran teilzunehmen. Die Feier findet bei jeder Witterung statt.

Die Mission Kleopatra kann losgehen

Die letzten Vorbereitungen für das Kantonslager von Blauring & Jungwacht Ob- und Nidwalden laufen auf Hochtouren. Kein Wunder, das Kantonslager steht unmittelbar bevor: An Auffahrt ist es so weit. Das Kantonslager unter dem Motto Mission Kleopatra erfreut sich gros-

ser Beliebtheit. Mehr als 270 Kinder und rund 100 Leiterinnen, Helfer und OK-Mitglieder konnten sich für das Kantonslager begeistern.

So wird es für die 370 Kinder und Jugendlichen schon bald vier spannende Lagertage unter dem Motto «Mission Kleopatra» geben.

Ob die Mission erfolgreich war und ein ausführliches Fotoalbum wird nach dem Kantonslager auf folgender Homepage zu finden sein: www.ow.kath.ch Für mehr Informationen zum «Kapfila 06 an Auffahrt» oder Blauring & Jungwacht OW/NW: Regionale Arbeitsstelle Blauring & Jungwacht, Dorfplatz 7, 6060 Sarnen, 041 660 99 18 oder rast.ow.nw@bluewin.ch.

20 Jahre oeku Kirche und Umwelt

Am 13. Mai feiert die oeku Kirche und Umwelt ihr 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wird der Jubiläumspreis vergeben, um den sich 31 Kirchgemeinden und kirchliche Gruppen beworben haben. Weitere Informationen unter: www.oeku.ch

Theologische Hochschule Chur ist akkreditiert

Die Schweizerische Universitätskonferenz hat der Akkreditierung der Theologischen Hochschule Chur (THC) als «private universitäre Institution» stattgegeben. Mit ihrem Entscheid vom 6. April bescheinigte die Konferenz der Erziehungsdirektoren der Universitätskantone der THC, dass sie den Anforderungen entspricht, die nach schweizerischen und internationalen Standards an eine universitäre Fakultät gestellt werden.

Alphalive:

Patentrezept für den Glauben?

Alphalive heisst ein Glaubenskurs, für den in der Deutschschweiz im September 2005 eine gross angelegte Werbekampagne lief. An verschiedenen Orten in der Schweiz wurde der Kurs durchgeführt. Meistens war er organisiert von Freikirchen (ca. 80% der Kurse); den Rest teilten sich reformierte (ca. 15%) und katholische (ca. 5%) Pfarrgemeinden. Alphalive soll den «Glaubenschwund» stoppen und den Christinnen und Christen wieder ein solides Glaubensfundament vermitteln.

Entstanden 1977 in der anglikanischen Dreifaltigkeitskirche Brompton in London breitete sich dessen Konzept in Europa und Nordamerika vor allem über evangelikale Freikirchen und charismatische Bewegungen aus. In der Römisch-katholischen Kirche wird Alphalive mit Empfehlung des Weihbischofs Martin Gächter vom internationalen Projektteam «Wege erwachsenen Glaubens» unter Führung von Pfarrer Leo Tanner, Jonschwil, propagiert.

Das vorgegebene Konzept

Alphalive-Kurse sind auf zehn wöchentlich stattfindende Abende begrenzt, zu denen Partys am Anfang und Ende sowie ein Wochenende kommen. Die Kursabende verlaufen nach festem Schema: erst wird gemeinsam gegessen, dann gibt es ein Referat, und nach der Kaffeepause wird in kleinen Gruppen diskutiert.

Themen und Referate sind vorgegeben. Für die Teilnehmenden gibt es ein Kursheft, für die Verantwortlichen ein Kursbuch. Das Konzept ist so strukturiert und vorbereitet, dass es nur noch umgesetzt werden muss. Allerdings braucht es an jedem Kursort ein Team von Ehrenamtlichen, die für das leibliche Wohl der Teilnehmenden sorgen und nach Möglichkeit in den Gruppendiskussionen zu Gunsten des Kursinhalts Stellung nehmen.

Einschätzung aus erwachsenbildnerischer Sicht

Trotz bischöflicher Empfehlung bleiben die Alphalive-Kurse umstritten. Zwar besticht das Konzept durch Einfachheit und Volksnähe in der Sprache und dem Aufbau der Veranstaltung. Aber theologisch komplexe Themen wie Gut und Böse, Erlösung, Wirken des Heiligen Geistes, Einfluss des Teufels werden sehr vereinfacht dargestellt: auf der einen Seite wirkt die Macht des Bösen – auf der andern die Gnade. Man muss sich nur entscheiden.»

Der Umgang mit biblischen Texten ist sprachlich und religiös von einem charismatischen Glaubensverständnis geprägt. Die unerlässliche Unterscheidung zwischen dem Gehalt eines Textes und seiner zeitbedingten Ausdrucksweise wird kaum vollzogen. Der angekündigte Anspruch, «Wege erwachsenen Glaubens» aufzuzeigen, wird auf diese Weise nicht eingelöst. An Stelle des manchmal



Jemandem die Bibel hinhalten und deren Inhalt als nicht zu hinterfragendes Glaubensgut zu erklären ist nur bedingt hilfreich. Mehr hilft die kritische Auseinandersetzung, wie sie etwa an den Glaubenskursen «Bibel verstehen» und «Gott und die Welt verstehen» geschieht.

Bild: W. Bünter

anstrengenden Ringens um den Glauben wird, wenn immer möglich, die fraglose Begeisterung gepredigt.

Aus erwachsenbildnerischer Sicht ist deshalb die Teilnahme an den Glaubenskursen «Bibel verstehen» und «Gott und die Welt verstehen» (www.theologiekurse.ch) zu empfehlen, die an verschiedenen Orten in der Deutschschweiz angeboten werden. Diese sind zwar aufwändiger, aber hier wird fundiert Theologie angeboten, die nicht das letzte Wort hat.

Jörg Trottmann

Bauer – Beter – Heiler

Am 1. Mai 1756 wurde Niklaus Wolf in Unterlindig, Neuenkirch, geboren. Die Pfarrei Neuenkirch und die Verehrerinnen und Verehrer von Vater Wolf feiern diesen Geburtstag am 29./30. April zusammen mit Kardinal Henri Schwery.

Niklaus Wolf lebte in einer Zeit gewaltiger Umbrüche. Die Aufklärung, die Französische Revolution, der Zusammenbruch des alten Regimes, die «Franzosenzeit» und dann die gewaltigen politischen und innerkirchlichen Auseinandersetzungen prägten auch die Luzerner Landschaft. So ist es nicht verwunderlich, wenn der tiefgläubige Bauer und charis-

matische Heiler von Rippertschwand mit den führenden konservativen Kräften des Kantons Luzern in Berührung kam und sich gegen die liberalen Entwicklungen in der Politik und die Reformbemühungen in der Kirche wehrte. Niklaus Wolf starb am 18. September 1832 auf einer Heilerreise in St. Urban. Sein Grab wurde bald zu einer Wallfahrtsstätte.

Auch wenn die eigentliche Bedeutung des Neuenkircher Bauern Wolf in seinem vorbildlichen Gebetsleben und in seinem Wirken als Heiler liegt, wird er bis heute auch bisweilen als Bannerträger einer konservativen, restaurativen Gesinnung verehrt.



Niklaus Wolf, 1756–1832

Am Samstag, 29. April feierte Neuenkirch Vater Wolfs Geburtstag mit einer Vigil für Jugendliche und am Sonntag mit einem Festgottesdienst mit Kardinal Henri Schwery.

Mehr darüber im Internet: www.niklauswolf.ch

Brücke · Le pont

50 Jahre Entwicklungsarbeit

2006 feiert Brücke · Le pont, das Hilfswerk der Katholischen ArbeitnehmerInnen-Bewegung KAB und von Travail.Suisse, 50 Jahre Solidarität mit benachteiligten Menschen in Entwicklungsländern. Auch die Mai-Aktion in den Pfarreien steht unter dem Zeichen des goldenen Jubiläums.

KAB, Travail.Suisse und Brücke · Le pont feiern das runde Jubiläum, weil viele engagierte Menschen in den letzten 50 Jahren mit Aktionen und Spenden dazu beigetragen haben, das harte Los unzähliger Menschen in Entwicklungsländern zu verbessern.

Den Grundstein des Hilfswerks Brücke · Le pont legte August Steffen, damaliger Generalsekretär der KAB, Anfang der 50er Jahre,

als er den Appell um Hilfe für die Notleidenden aus einer Tagung in Brüssel in die Schweiz mitbrachte und an die KAB-Sektionen weiterleitete. Ruedi Vogel, ein Schlosser der Saurer-Werke in Arbon, ergriff als Erster die Initiative. Am Zahntag sammelte er unter seinen Arbeitskollegen Geld für die Bedürftigen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Überall in der Schweiz bildeten KAB-Mitglieder Betriebs- und Missionsgruppen. 1956 gründete die KAB ihr Solidaritätswerk «Brücke der Bruderhilfe» mit Sitz in Zürich.

Die Solidaritätswelle erfasste auch die Gewerkschaften. 1959 organisierten Führer des Christlich-nationalen Gewerkschaftsbundes CNG (heute Travail.Suisse) den Verkauf von Solidaritätsmarken. 1960 starteten sie die Stundenlohnaktion:

Einzelne Mitglieder begannen, monatlich den Gegenwert eines Stundenlohnes einzubezahlen. Die Entwicklung führte 1970 zur Gründung von CECOTRET, dem Zentrum für technische Zusammenarbeit in Genf, das Bildungsstätten in Entwicklungsländern unterstützte. 1995 fusionierten die beiden Hilfswerke von KAB und CNG.

Mai-Aktion: Wenn Menschen jubeln

Die diesjährige Mai-Aktion stellt Brücke · Le pont unter das Motto «Wenn Menschen jubeln». Es greift die Jubiläumsfreude der Beteiligten in der Schweiz auf und insbesondere die Freude der Menschen in Afrika und Lateinamerika über die Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen.

*www.bruecke-lepont.ch;
Spendenkonti: PC 90-13318-2
oder PC 69-62947-2*

Mantel

37. Jahrgang. Erscheint vierzehntägig. –
Redaktion: Daniel Albert, Donato Fisch,
Anny Imfeld-Heinzen, Sr. Yolanda Sigrist.
Adresse: Redaktion Pfarreiblatt Obwalden,
Postfach 205, 6055 Alpnach Dorf, E-Mail
pfarreiblatt@ow.kath.ch. – Abonnemente und
Adressänderungen: Administration Pfarrei-
blatt Obwalden, 6064 Kerns, 0416601777. –
Jahresabonnement: Fr. 29.– (PC 60-23040-2,
Pfarreiblatt Obwalden, 6064 Kerns). –
Druck/Versand: Brunner AG, Druck und
Medien, 6010 Kriens.

Gottesdienste

Vorabendmessen

17.30: Alpnach.
18.00: Sarnen, Bürglen, Sachseln.
19.00: Engelberg.
19.30: Kägiswil, Schwendi, Kerns,
Melchtal, Grossteil.
20.00: Flüeli.

Sarnen

Sonn- und Feiertage: **Pfarrkirche:**
10.00 und 20.00. **Frauenkloster:**
08.00. **Kollegium:** 09.00. **Kapuzi-
nerkirche:** 10.15.
Werktag: **Pfarrkirche und Kapelle**
Wilten: Schulgottesdienste nach spez.
Programm. **Frauenkloster:** MO-SA
06.45. **Kollegium:** MO-SA 07.30. **Ka-
puzinerkirche:** DI 10.00. **Dorfka-
pelle:** FR 19.30.

Kägiswil

Sonn- und Feiertage: 09.30.
Werktag: DI 19.30; MI 07.45 Schul-
gottesdienst (gemäss Angabe im Pfar-
reiblatt).

Schwendi

Sonn- und Feiertage: 09.15.
Werktag: DI-FR 08.00; SA 09.15.

Kerns

Sonn- und Feiertage: 10.00.
Werktag: DI-FR 08.00; SA 09.15.
Betagensiedlung Huwel: FR 10.00.
Bethanien: SO 09.00.

Melchtal

Sonn- und Feiertage: 09.30.
Werktag: DI und DO 09.15.
Kloster: SO 08.00.

Sachseln

Sonn- und Feiertage: 08.30 und
10.00. *Werktag:* MO-SA 09.15; zu-
sätzlich DO 11.00.
Flüeli: *Sonn- und Feiertage:* 09.15.
Werktag: MO und DI 08.00, DO
19.30.
Ranft: MI 08.00.

Alpnach

Sonn- und Feiertage:
08.00 und 09.30.
Werktag: DI 09.00; MI und
DO 07.30; FR 08.15; SA 09.00.

Giswil

Sonn- und Feiertage: 10.30. *Werkta-
ge:* DO 09.15. Andachtsraum Betag-
tensiedlung D'r Heimä: DI und FR
09.15.

Grossteil

Sonn- und Feiertage: 09.00.
Werktag: MI 09.15.

Lungern

Sonn- und Feiertage: 10.00. *Werkta-
ge:* **Kapelle Obsee:** MO 09.00. **Ka-
pelle Dorf:** MI 09.00 (in den Kapellen
jede Woche abwechselnd). **Betagten-
heim:** *Sonn- und Feiertage:* 09.30.
Werktag: DO 10.00. **Bürglen:** *Werk-
tag:* DI 08.00.

Engelberg

Sonn- und Feiertage: **Klosterkirche:**
08.00, 09.30 und 11.00. **St. Josefs-
haus:** 07.00. **Schwandkapelle:** 09.30.
Erlenhaus: 16.30.

Italiener Messe

Dorfkapelle: jeden SO 10.30.

Gedächtnisse

Sarnen

SA, 13.5., 18.00 Dreiss. Franz von
Ah, Burchen, Wilen.
SA, 20.5., 18.00 Dreiss. Josef
Theiler-Sterk, Am Schärme.

Schwendi

SO, 7.5., 09.15 Dreiss. Marie von
Ah-Zumstein, Müllerhaus.

Kerns

SA, 13.5., 09.15 Erstjzt. Hans von
Rotz-Zimmermann, Rosenweg 2
und Theres Reinhard-Burch, Lau-
bach.
SA, 20.5., 09.15 Dreiss. Regina
Troxler-Amstutz, Huwel 8, ehem.
Hobiel; Erstjzt. Werner Flück-Enz,
Birkenweg 12.

Melchtal

SA, 20.5., 19.30 Erstjzt. Maria
Mechtildis Wieder-Burgi, Weidli 11.

Alpnach

SA, 13.5., 09.00 Erstjzt. Christa
Küchler, Burketen.
SA, 20.5., 09.00 Erstjzt. Maurizio
Wallimann-Burch, Zeissel.

Giswil

SO, 7.5., 10.30 Erstjzt. Marie
Berchtold-Wälti, alte Säge, Klein-
teil.

Grossteil

SO, 7.5., 09.00 Dreiss. Kurt Lud-
wig Gallati, Eichbiel.
SA, 13.5., 19.30 Erstjzt. Sigfried
von Ah-Stalder, Haueti.

Gedächtnisse und Anzeigen für die
Zeit vom 21. Mai bis 3. Juni sind
bis spätestens Dienstag, 9. Mai im
Pfarramt zu melden. Danke.